

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund und Kantone

(Die Basler Nazi- und Fascistenverbote)

Der Hohe Rat des Bundes spricht:
«Nein, Baselstadt, so geht das nicht.
In Ehren Deine gute Meinung.
Sie tritt zu heftig in Erscheinung.
Was störte, hältst Du Dir vom Hals ...
Vorzüglich! Tu ich ebenfalls.
Jedoch gehört so was zu Zeiten
zu meinen Angelegenheiten.
Und tust es Du, wie dies geschehn,
so handelst Du zu souverän.» —

Und ohne lang zu radebrechen
ließ man den Bundeskadi sprechen.
Und was er sprach, glich akkurat
dem Spruch vom Hohen Bundesrat.
Man wünscht in Bern, muß' er bestätigen,
gewisses selber zu betätigen,
weil die Autorität sonst, bitte,
des Bundesrates drunter litte. —
Sehr wohl, Herr Hoher Bundesrat:
Tu Du, für Basel, diese Tat.

Paul Altheer

Warum der Russenpakt sich so lange verzögert

A.: «Weißt Du, warum die Russen so mißtrauisch sind und den Pakt bisher nicht unterschrieben haben?»

B.: «Keine Ahnung!»

A.: «Weil sie Angst haben, England wolle sie ,hängen'!»

B.: «???»

A.: «Ja, doch. Die Engländer haben den Russen doch den ,Strang' gesandt!»

N. Ricco

Spanisch

Ein Journalist hat Schwierigkeiten mit der Zensur. Er wendet sich an den Zensor, der an seine Vorgesetzten telephonierte. Diese antworteten, er müsse einen Augenblick warten, die Verbindung mit Rom sei gleich hergestellt. Nach einigen Augenblicken antwortet Rom. Der Zensor bringt sein Anliegen vor, kann aber nicht fertig machen, denn man antwortet am andern Ende des Drahtes, man werde ihn gleich mit Berlin verbinden ...

Bibi

«Tabak» im Reich

In Deutschland kauft man jetzt Lavendel und Lindenblüten nicht mehr in der Drogerie, sondern im Zigarrenladen!

Gino



«Jetzt muesch aber nacheluege, ob en Räuber im Bett isch!»

Telegramm aus dem Fernen Osten

Zwischen den Russen und Japanern fanden gestern wegen den strittigen Fischereirechten wieder Verhandlungen statt. Sieben Flugzeuge wurden abgeschossen.

Kari

Letzte Nachricht

Der frühere tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Benesch soll die englische Regierung gebeten haben, unverzüglich Lord Runciman in das Protektorat zu schicken, um die Lage der Tschechen zu überprüfen. Praha.

Bundesrat gratis

Am offiziellen Tag des Eidgenössischen Schützenfestes in Luzern wurden die Schulkinder aufgeboten, beim Empfang des Bundesrates Spalier zu stehen. Ich erklärte das meinen kleinen Erstkläßlern mit den Worten: «Am Donnstchtig dörfid er dä de Bundesrot goh luege!» Allgemeine Freude. Nur einer hat Bedenken, denn ganz ernsthaft fragt er mich: «Jä, choschtet das nüüt?!»

fis

Philosophie für das Leben

Der Mensch besitzt die Eigenschaft, sich in der Regel zu überschätzen mit Ausnahme aber bei der Ausführung des Steuerzettels.

Wir alle lieben die Wahrheit und trotzdem ziehen wir die angenehme Lüge der unangenehmen Wahrheit vor.

Wenn man die Menschen wegen Selbstbetrug strafen wird, werden die Gefängnisse nicht ausreichen.

F. Li.

Der kleine Franz

fragt: «Pappi, was ist ein Parasit?»

«Ein Parasit ist ein Mensch, der durch eine Drehtüre geht, ohne selbst mitzustoßen!»

B. F.

Sa cuisine spéciale, sous la maîtrise du patron

chez **TARTARIN** ZÜRICH

Spectacles dans l'ambiance de la „Boîte de Nuit“

Kursaal Casino Baden
bei Zürich

Kapelle Kaisz

Spielsaal Bar Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant
Diner - Souper et à la carte



SANDEMAN

SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langsau